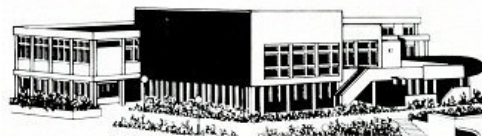
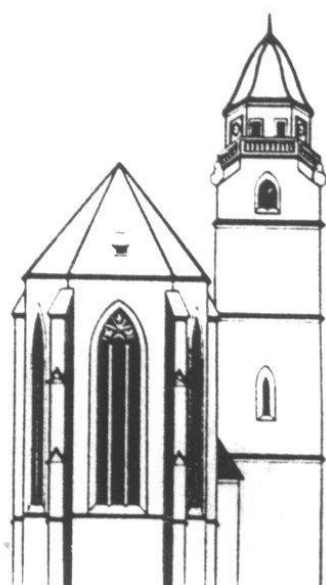


# Evangelische Kirchengemeinde Stadtkirche/Gartenstadt in Leonberg



## Umwelterklärung 2007





## 1. Vorwort

Diese Umwelterklärung 2007 ist eine Fortschreibung der ersten Umwelterklärung unserer Kirchengemeinde von 2006. Sie bezieht sich auf die Aktivitäten und Ergebnisse des Jahres 2006, in dem die Gemeinde erstmals von einem Umweltgutachter geprüft worden ist und die Grüner-Gockel- und EMAS-Zertifikate erhalten hat.

Die vorliegende Umwelterklärung beschreibt die wichtigsten Ereignisse und Ergebnisse und enthält eine aktuelle Fassung des Umweltprogramms.

## 2. Umweltbetriebsprüfung und Zertifizierung

Die Umweltbetriebsprüfung im Mai 2006 stellt den Abschluss der intensiven Arbeiten seit 2005 dar. Nach Absprache mit der Geschäftsstelle „Grüner Gockel“ der Landeskirche hatten wir uns zu einer Prüfung nach den EMAS-Kriterien entschieden. Die erforderlichen Unterlagen wurden dem Gutachter eingesandt. Anschließend prüfte dieser vor Ort unsere Arbeitsergebnisse und besichtigte die drei Gebäude Stadtkirche, Haus der Begegnung und Gartenstadtgemeindehaus mit Kindergarten. Bei der Prüfung waren das Umweltteam, die Gemeindeleitung und interessierte Gemeindeglieder zugegen. Nach Erledigung einiger zu klärender Punkte erhielten wir die Grüner-Gockel- und EMAS-Zertifikate. Sie wurden dem Umweltteam im Gottesdienst zum Gemeindefest im September 2006 vom Leonberger Dekan überreicht. Inzwischen sind an den drei Gebäuden der Gemeinde die Plaketten über die erfolgreiche Zertifizierung angebracht.

## 3. Das Umweltteam und seine Arbeit

Das Umweltteam bestand in 2006 aus den gleichen Mitgliedern wie seit Beginn:

- ◆ Dietrich Becker (KGR, Leiter)
- ◆ Frank Hettler
- ◆ Klaus Hettler
- ◆ Martin Knorr (KGR)
- ◆ Wolfgang Schiele
- ◆ Albert Seitter (KGR, Mitglied im Bauausschuss)
- ◆ Kuno Tomp (Hausmeister des HdB)

Herr Tomp ist im September 2006 verstorben.

Das Umweltteam hat sich im Jahr 2006 zu insgesamt 5 Sitzungen getroffen. Dabei wurden vor allem die Abarbeitung des Umweltprogramms behandelt und die Ergebnisse besprochen, Vorschläge für neue Programmpunkte diskutiert, eine Reihe von Umwelt-Empfehlungen erarbeitet und verabschiedet (siehe auch Punkt 7), und Beiträge zum Bekanntmachen der Umweltarbeit abgestimmt.

In der Besprechung vom 24. Juli 2006 haben wir unseren beiden Auditoren, Frau Helga Martin und Herrn Manfred Ruckh für ihre Begleitung und Unterstützung gedankt. Den weiteren Verlauf unserer Arbeit werden sie nicht mehr unmittelbar begleiten.

Besonderen Wert hat das Umweltteam auf die Darstellung seiner Aktivitäten und Ergebnisse in der Gemeinde gelegt. Dieses fand in vielfältiger Weise statt:

- ◆ regelmäßige Berichte in Sitzungen des Kirchengemeinderats,
- ◆ mehrere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt,
- ◆ Beiträge und Verteilen von Unterlagen zum Schöpfungsgottesdienst und zum Gemeindefest,
- ◆ ein Vortragsabend des Umweltteams, veranstaltet gemeinsam mit der Erwachsenenbildung,
- ◆ ein weiterer Abend mit Gemeindegliedern, die sich an der Finanzierung des Solardaches beteiligt haben, verbunden mit einem Pressegespräch über das Solardach und den Grünen Gockel,
- ◆ ein Vortrag im Gemeindeausschuss der Gartenstadt.

Trotz dieser Öffentlichkeitsarbeit lässt die Resonanz der Gemeindeglieder auf die Umweltaktivitäten noch zu wünschen übrig!

#### **4. Kennzahlen der Gemeinde**

##### **Änderung beim Haus der Begegnung**

Bezüglich der Datenerfassung im Haus der Begegnung haben wir eine Änderung gegenüber den Festlegungen in der ersten Umwelterklärung beschlossen. Unter „Einbeziehen des Haus der Begegnung“ hatten wir versucht, den Gemeindehausanteil aus den Gesamtfunktionen des Hauses herauszurechnen. Es hat sich aber gezeigt, dass die so errechneten Werte im Vergleich zu Gebäuden anderer Kirchengemeinden keine brauchbaren Werte ergaben. Deshalb werden wir, auch rückwirkend für das Jahr 2005, künftig die Werte für das Gesamtgebäude angeben. Damit können unsere Verbrauchswerte mit ähnlichen Gebäuden anderer Kirchengemeinden, die ebenfalls weitere Zentralaufgaben haben, besser verglichen werden.

##### **Kennzahlen der Gemeinde**

Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die Kennzahlen für die Jahre 2005 und 2006, siehe nächste Seite.

Es fällt auf, dass bei den Verbrauchswerten für Wärmeenergie und Strom signifikante Reduktionen erreicht wurden. Da hierfür keine besonderen Veränderungen der technischen Ausstattung zugrunde liegen, kann dieses nur durch ein bewussteres Nutzerverhalten erklärt werden. Allen Mitarbeitenden sei dafür gedankt!

Die Kennzahlen zu Papier, Verkehr und Abfall sind nicht verändert. Bei Papier ist keine detaillierte Erfassung möglich, weil die Kirchenpflege gesammelt für alle Leonberger Kirchengemeinden das Papier beschafft und dieses in unregelmäßigen Abständen nach Bedarf von dort geholt wird. Eine jahresbezogene Erfassung des Papierverbrauchs je Gemeinde findet nicht statt. Die Verkehrsangaben wurden im Jahr 2005 von den Betroffenen lediglich geschätzt; eine neue Abschätzung führt zu denselben Ergebnissen. Die Abfallerfassung war wegen längerer Vakanz der Hausmeisterstelle im Jahr 2006 nicht möglich; deshalb wurden die Werte von 2005 übernommen.

## Vision und Bilanz

### Umweltaudit in der Kirchengemeinde

#### Kennzahlen der Gemeinde: Stadtkirche/Gartenstadt Leonberg

		2005	2006	2007	2008
<b>GEMEINDEKENNZAHLEN</b>					
Beschäftigte (MA)	Anzahl	13	13		
Gemeindeglieder	Anzahl	3.587	3.543		
Beheizte Nutzfläche An	m <sup>2</sup>	2.969	2.969		
Nutzungsstunden (Nh)	Nh	7.114	7.114		

#### UMWELTKENNZAHLEN

##### Wärmeenergie (witterungsbereinigt)

<b>Gesamtverbrauch</b>	kWh	<b>561.616</b>	<b>498.383</b>		
Verbrauch / Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup>	189	168		
Verbrauch / Nutzungsstunde	kWh/Nh	79	70		

##### Strom

<b>Gesamtverbrauch</b>	kWh	<b>65.107</b>	<b>59.058</b>		
Verbrauch / Nutzfläche	kWh/m <sup>2</sup>	22	20		
Verbrauch / Nutzungsstunde	kWh/Nh	9	8		

##### Wasser

<b>Gesamtverbrauch</b>	liter	<b>733.334</b>	<b>774.536</b>		
Verbrauch / Nutzfläche	l/m <sup>2</sup>	247,0	260,9		
Verbrauch / Nutzungsstunde	l/Nh	103,1	108,9		

##### Papier

<b>Gesamtverbrauch</b>	kg	<b>732</b>	<b>732</b>	keine neuen Werte für 2006	
Verbrauch pro Gemeindeglied	kg	0,20	0,21		
Anteile FF-Papier	%	42	42		
Anteil RC-Papier	%	58	58		

		2005	2006	2007	2008
<b>UMWELTKENNZAHLEN</b>					

##### Verkehr

<b>Gesamtkilometer</b>	km	<b>2.120</b>	<b>2.120</b>	keine neuen Werte für 2006	
Kilometer pro Mitarbeiter	km/MA	163	163		
PKW Benzin	km	1.820	1.820		
PKW Diesel	km	0	0		
PKW RME	km	0	0		
PKW Rapsöl	km	0	0		
Bahn	km	0	0		
ÖVN	km	300	300		
Flugzeug	km	0	0		

##### Abfall

<b>Gesamtaufkommen</b>	l	<b>37.450</b>	<b>37.450</b>	keine neuen Werte für 2006	
Abfallmenge pro Gemeindeglied	l/Gg	10,4	10,6		
Anteil Restmüll	l	18.720,00	18.720,00		
Anteil Restmüll	%	50%	50%		
Anteil Wertstoff	l	6.240,00	6.240,00		
Anteil Wertstoff	%	17%	17%		
Anteil Kompost . Biomüll	l	12.480,00	12.480,00		
Anteil Kompost . Biomüll	%	33%	33%		
Anteil Sonderabfälle	l	10,00	10,00		
Anteil Sonderabfälle	%	0,03%	0,03%		

##### Emission CO<sub>2</sub>

<b>Gesamtemission</b>	t	<b>225,9</b>	<b>201,6</b>		
Emissionen / m <sup>2</sup>	kg/m <sup>2</sup>	76	68		
Emissionen pro Nutzungsstunde	kg/Nh	32	28		
Emissionen / Gemeindeglied	Kg/Gg	63	57		

## 5. Das Umweltprogramm für 2006

Maßgeblich für die Maßnahmen, die das Umweltteam durchgeführt oder veranlaßt und begleitet hat, ist das Programm in der Umwelterklärung 2006, S. 13 – 16. Im folgenden wird beschrieben, welche Punkte erledigt wurden bzw. entfallen sind. Alle nicht genannten Punkte sind zusammen mit weiteren neuen Punkten in das neue Umweltprogramm 2007 übernommen worden.

Heizenergie:

- Stadtkirche – Die Temperatur- und Feuchtemessung ist in Abstimmung mit dem Bauausschuss und der Kirchenpflege entfallen. Sie wurde für die Planung der neuen Heizung nicht benötigt.
- Stadtkirche – Gummidichtungen: erledigt
- Stadtkirche – Heizungserneuerung: Hierzu hat das Umweltteam eine Stellungnahme zur Frage Öl- oder Gas abgegeben und aus Umweltgründen Gas empfohlen. Dieses wird auch im Sommer 2007 realisiert, zusammen mit einer verbesserten Wärmeverteilung im Kirchenraum.

Elektrische Energie

- Lichtschalter beschriften: erledigt
- Büros - Stromfresser ausfindig machen: erledigt, Bericht mit Empfehlungen liegt vor
- Stromsparende PC-Nutzung: erledigt, Empfehlung liegt vor
- Stadtkirche – Energiesparlampen: erledigt; wo sinnvoll, wurden Leuchtmittel ausgetauscht
- Stadtkirche – Bewegungsdetektoren: wurde geprüft, ist nicht sinnvoll
- Haus der Begegnung - Solardach erweitern: erledigt; erweitert von 5,4 auf 8 kW(p).

Papier

- Recycling- und Umweltpapier verwenden: Empfehlung liegt vor; vermehrte Nutzung muss weiter durchgesetzt werden.

Reinigungsmittel

- Sicherheitsdatenblätter beschaffen: erledigt; muss weiter beachtet werden.

Verkehr

- Briefbogenergänzung mit Hinweisen auf ÖNV-Haltestellen: erledigt.

Kommunikation und Qualifizierung

- Mitarbeitende informieren: erledigt, alle Mitarbeitenden haben Umwelterklärung und relevante Empfehlungen erhalten; jährlich wiederholen!
- Information von Gemeindegliedern und Öffentlichkeit: erfolgt durch Gemeindebriefe, in Gottesdiensten, auf Gemeindefesten, über Erwachsenenbildung, in der Zeitung. Bei Bedarf wiederholen.
- Internetauftritt: Die Vorbereitungen für einen Internet-Auftritt des Grünen Gockel sind angelaufen und in 2007 realisiert. Ständig zu aktualisieren.
- Grünes Brett: Zur Information der Besucher der beiden Gemeindehäuser wurde beschlossen, ein „Grünes Brett“ einzurichten. Wurde in 2007 realisiert.
- Seminare: Mitglieder des Umweltteams haben zur Fortbildung Seminare besucht: Internetkurs der Landeskirche (Becker, Knorr); Umweltthemen für Mesner und Hausmeister (Tomp); Seminar über die Erfassungsbögen mit allgemeinem Erfah-

rungsaustausch (Knorr); Seminar über Energiefragen und Erfahrungsaustausch zwischen Gockel-Gemeinden (Becker, Schiele).

## **6. Das Umweltprogramm für 2007 und Folgejahre**

Die nicht erledigten Programmpunkte aus der Umwelterklärung 2006 sind in das Programm dieser Umwelterklärung 2007 übernommen. Hinzugekommen sind weitere Programmpunkte, die im Laufe des Jahres 2006 festgelegt wurden. Diese aktualisierte Fassung des Programms ist der vorliegenden Erklärung 2007 als Anlage 2 beigefügt.

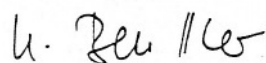
## **7. Empfehlungen des Umweltteams**

Das Umweltteam hat im Laufe des Jahres 2006 einige Empfehlungen erarbeitet, die sich an die Mitarbeitenden, die Besucher der Gemeindehäuser bzw. an die Gemeindeglieder richten. Sie sollen das umweltbewusste Handeln fördern. Die Empfehlungen wurden bei verschiedenen Gelegenheiten verteilt, außerdem sind sie auf unseren Internetseiten abzurufen, und sie sind bei der Kirchenpflege zu bekommen.

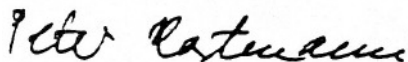
Die Liste der erstellten Empfehlungen ist in Anlage 1 wiedergegeben. Weitere Themen sind in Arbeit.

## **8. Kenntnisnahme des Kirchengemeinderats**

Der Kirchengemeinderat der Gemeinde Stadtkirche/Gartenstadt hat die Umwelterklärung 2007 des Umweltteams (für das Jahr 2006) zur Kenntnis genommen und in seiner Sitzung vom 19. September 2007 genehmigt.



Ursel Beuttler (Vorsitzende des Kirchengemeinderats)



Peter Hartmann (geschäftsführender Pfarrer)

## **Anlagen**

## Anlage 1: Empfehlungen des Umweltteams (bis jetzt fertiggestellt)

Nr	Thema	Stichwörter	Adressaten	Stand/ ins In- ternet
2	Stromsparen am Arbeitsplatz	Hinweise, wie man im Büro und bei Bürogeräten zu Hause Strom sparen kann	Mitarbeitende, Hausmeister, Mesnerinnen, Gemeindeglieder	fertig/ja
3	Papier sparen	Papiersorten (holzhaltig ohne/mit FSC, holzfrei, Recycling, Umwelt), Bezugsquellen, Papier zweiseitig nutzen, Ausdrucken vermeiden, ....	Sekretariate, Gemeindeglieder	fertig/ja
3-1	Papier sparen	Kurzfassung von 3	Mitarbeitende, Gemeindeglieder	fertig/ja
5	Heizung Stadtkirche	Öl oder Gas	Bauausschuss, KGR	fertig/nein
6	Stromsparen im Haushalt	Vergleichsgrößen; Hinweise, wie man zu Hause Strom sparen kann; Empfehlung für Ökostrom	Gemeindeglieder	fertig/ja
7	Hinweise für Nutzer des HdB	Kurzinformation zu Stromverbrauch, Heizung, Papierverwendung und Mülltrennung	Alle Nutzer des HdB	fertig/ja
8	Lebensmittel einkaufen	Hinweise zum umweltbewussten Einkauf	Mitarbeitende, Gemeindeglieder	fertig/ja
9	Briefbögen	mit Emblemen und ÖPNV	Sekretariate, Kirchenpflege	fertig/nein

Anlage 2 ist eine separate Datei



## Grüner Gockel in Leonberg – Umweltprogramm

Ziele	Maßnahmen	Erläuterungen und Bemerkungen	Termin	Verantwortlicher (+)	Erledigung
<b>Heizenergie</b>	<b>einfache Maßnahmen*</b>				
Verbrauch in den nächsten 3 Jahren um 5 % senken	alle Gebäude: Verbrauch monatlich erfassen	verantwortlich: Stadtkirche: A. Seitter (Brennerstunden), HdB: Hausm. HdB (Gaszähler); Gartenstadt: K. Hettler (Gaszähler)	laufend	M. Knorr	
	alle Gebäude: nicht überheizen, generell Temperatur absenken, Stoßlüften statt Dauer-HdB: Raumausnutzung koordinieren, einzelne Räume nicht heizen	Information an alle Nutzer zusätzlich: In der Stadtkirche Heizungsbegrenzer einbauen HdB: Räume mit wenig Leerzeiten belegen; in unbenutzten Räumen Heizung reduzieren; Nachtabsenkung und Wochenendabsenkung nutzen, auch für Warmwassererzeugung Kirche: in der Heizperiode möglichst „blockweise“ nutzen, um Heizaufwand zu senken	laufend Sommer 06	U-Team A. Seitter	
	Stadtkirche: Kirchennutzung durch Orgelschüler etc. gut koordinieren		laufend, in der Heizperiode	Hausm. HdB (Kirchenpflege)  A.Seitter (Kantor)	
	<b>aufwendigere Maßnahmen**</b>				
Gartenstadt-Gemeindehaus: Wärmedämmung Bühne verbessern, mit Winddichtung und Randfugen	Eigenleistung möglich: es fallen nur Materialkosten an	07	K. Hettler		
Gartenstadt-Gemeindehaus: Fenster erneuern	im Zuge einer geplanten Außensanierung	07/08	K. Hettler		
Gartenstadt-Gemeindehaus: Wärmedämmung außen anbringen					

\* mit geringem Aufwand möglich, z.T. lediglich organisatorische Regelungen

\*\* Durchführung abhängig von Haushaltsplanung und Bewilligung

(+) Mitglied des Umweltteams, das sich um die Durchführung der Maßnahme kümmern wird

Fortsetzung Heizenergie	Stadtkirche: Heizungsanlage erneuern, einschließlich Chorraum und Sakristei	Kesselerneuerung und Umstellung auf Gas; neue Wärmeverteilung im Kirchenraum: Durchführung im Sommer 07	07	Bauausschuss	(A. Seitter)
	HdB: Fenster erneuern	im OG geschehen; für weitere Fenster in Planung	09	K. Hettler	
	HdB: Heizungsanlage erneuern	erforderlich lt. Wärmeschutzverordnung; dabei auch Möglichkeit der solaren Wärmegegewinnung prüfen	08/09	offen	
	Stadtkirche: Kirchenfenster durch vorgesetzte Verglasung dämmen	teilweise erfolgt (im Obergaden)	09	K. Hettler	
<b>elektrische Energie</b>	<b>einfache Maßnahmen*</b>				
Verbrauch mindestens konstant halten, evtl. senken	<b>in allen Gebäuden</b>				
	Verbrauch monatlich erfassen	verantwortlich: Stadtkirche: A. Seitter; HdB (nur Hauptgebäude): Hausm.; Gartenstadt: K. Hettler. (Listenföhrung: M. Knorr)	lfd.	Hausm. HdB F. Hettler A. Seitter	(M. Knorr)
	<b>in allen Büros</b>				
	PCs nur bei Bedarf einschalten, Energiesparmodus einrichten	Prüfen und informieren (alle Büros der Gemeinde, einschl. Kirchenpflege, FBS, EEB). Jährlich nachhalten!	lfd.	D. Becker	
	<b>aufwendigere Maßnahmen**</b>				
HdB: geregelte Heizungs- und Wasserumwälzpumpen einsetzen	mit Nachtabschaltung und bedarfsgesteuerter Pumpleistung	07	F. Hettler		
Gartenstadt: WW-Boiler isolieren	Boiler auf der Bühne. Eigenleistung, nur Materialaufwand	07	K. Hettler		
<b>Wasser</b>	<b>einfache Maßnahmen*</b>				
Verbrauch in 3 Jahren um 3 % senken	alle Gebäude: Verbrauch monatlich erfassen		laufend	(wie bei Strom)	
	Spartasten in den Toiletten anbringen		07	Hausm./Mesner	
<b>Weitere Themen</b>	<b>einfache Maßnahmen*</b>				
<b>Papier</b>					
Umweltentlastung bei der Herstellung	Recycling- und Umweltschutzpapier verwenden	Empfehlung liegt vor; Umsetzung weiter verfolgen	lfd.	D. Becker	
Papierverbrauch in 3 Jahren um 5 % senken	Blätter beidseitig bedrucken; Rückseiten für Konzepte verwenden; Mail-Nutzung ohne Ausdrucke	Empfehlung liegt vor; Umsetzung weiter verfolgen	lfd.	D. Becker	
<b>Reinigungsmittel</b>					
Umweltbelastung reduzieren; Mitarbeiter	Reinigungsmittel überprüfen (Ökosiegel?)	ggf. Produkte wechseln	06/07	Hausm. HdB	

ter schützen					
bei Vergiftungen rasch reagieren können	Sicherheitsdatenblätter für alle Reinigungsmittel besorgen	Standort allen Mitarbeitern bekannt machen	lfd.	Hausm. HdB	
Umweltbelastung reduzieren	Reinigungsmittel richtig dosieren	Reinigungskräfte informieren	lfd.	Hausm. HdB	

### Verkehr

Fahrradbenutzung fördern	Stadtkirche: Fahrradständer anbringen		07	A. Seitter	
weniger Auto, mehr ÖNV-Benutzung	Aushang von Haltestellen und Fahrplänen;		07	M. Knorr	

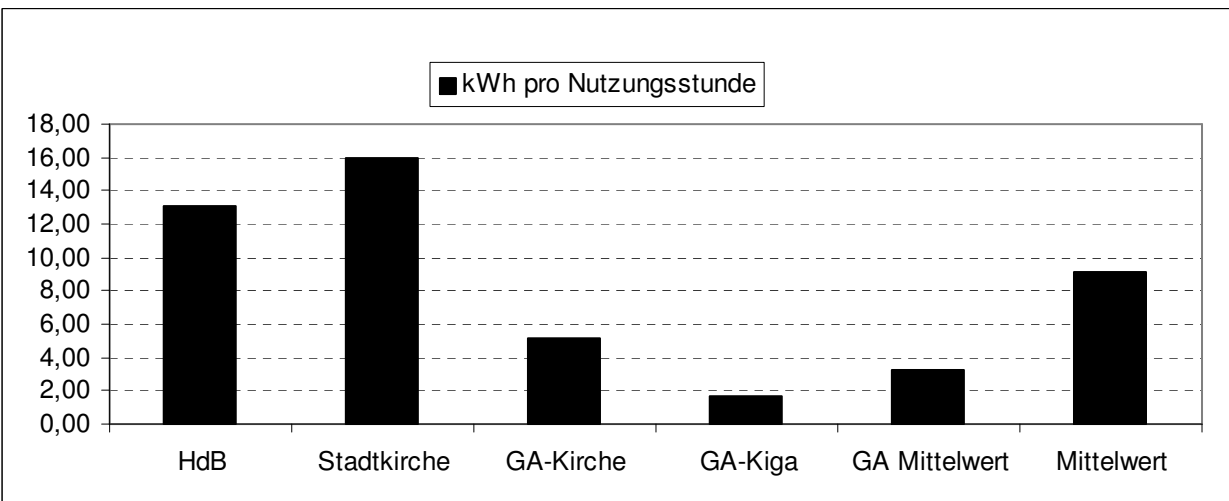
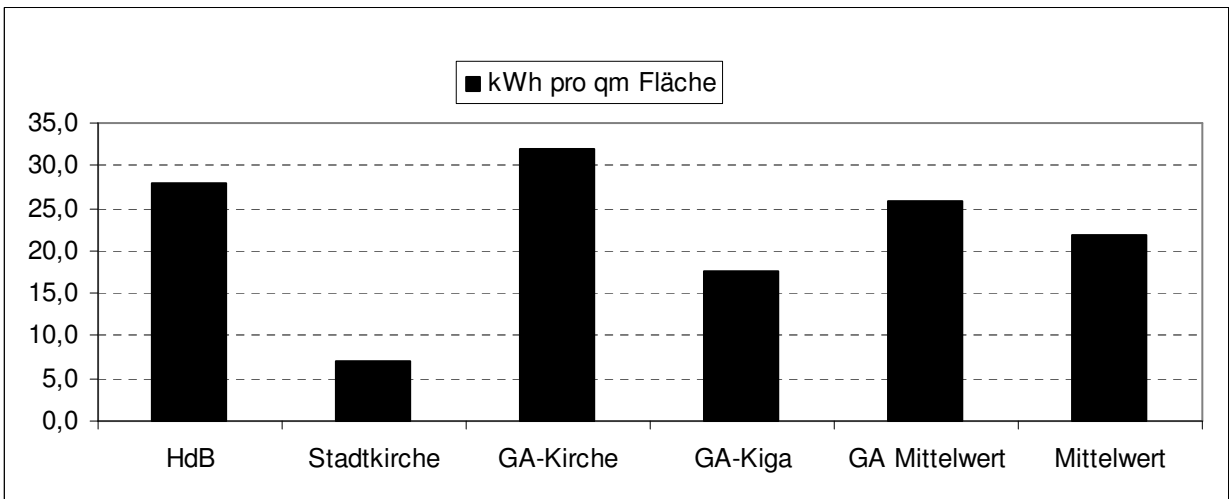
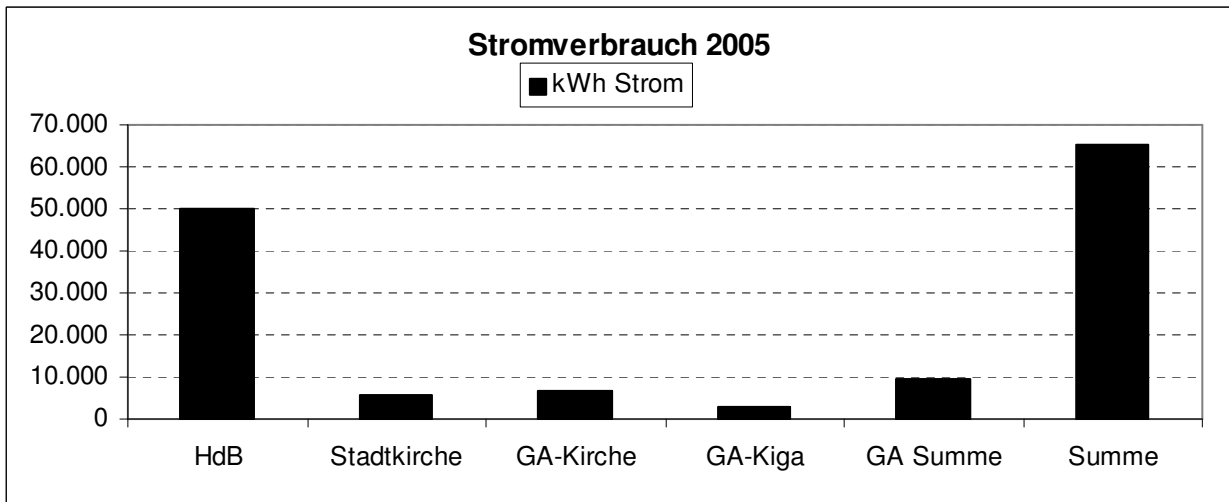
### Beschaffung

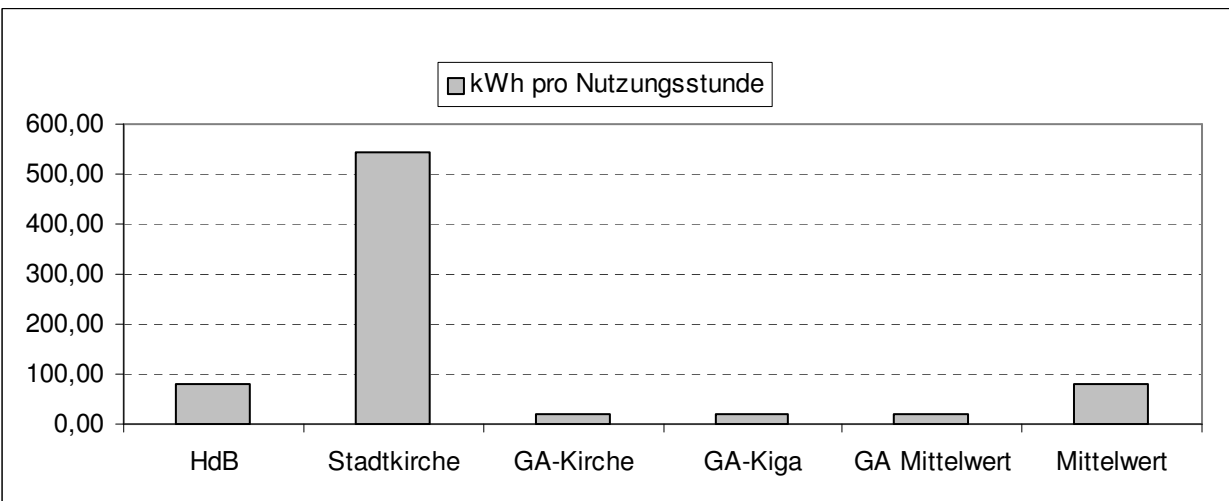
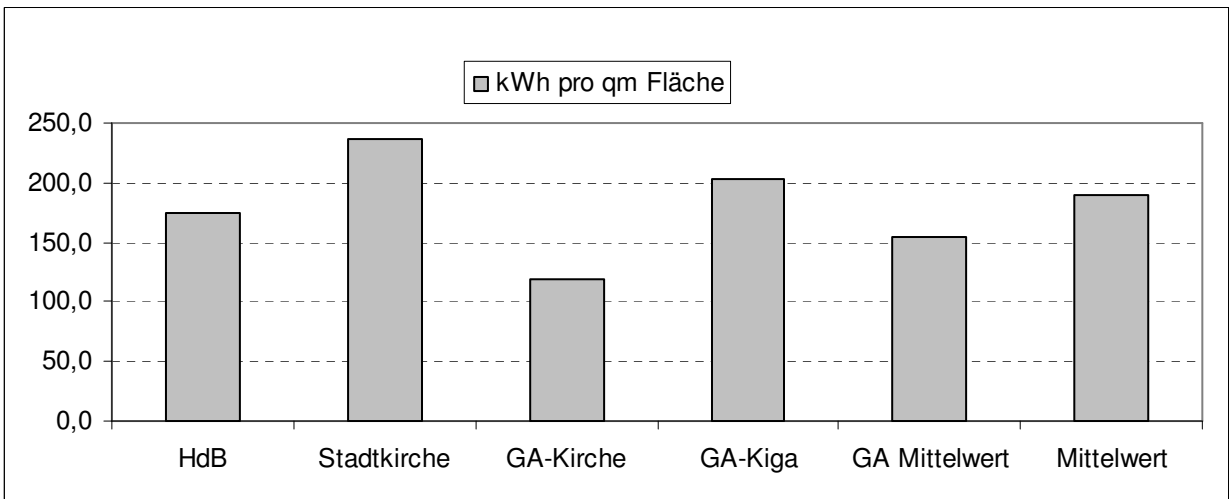
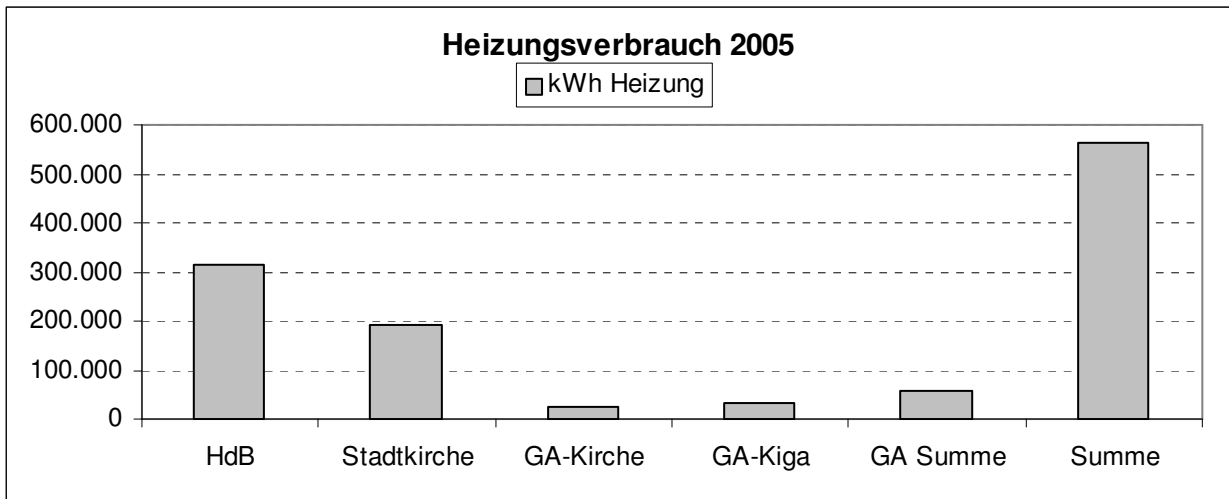
Verwenden umweltgerechter Produkte	alle Büroprodukte	zunächst Möglichkeiten prüfen; falls positiv, Einkaufsregel aufstellen	lfd.	Kirchenpflege	
ökologisch einwandfreie Produkte verwenden; Transportwege reduzieren	Lebensmittel von ökologisch produzierenden, regionalen Firmen einkaufen	u.a. Fleisch aus artgerechter Haltung und von lokalen Metzgern oder Höfen kaufen (wird bereits weitgehend so gemacht)	lfd.	alle Einkaufenden)	
umweltgerechte kleinbäuerliche Produzenten in Entwicklungsländern unterstützen	ökologisch produzierte, fair gehandelte Produkte verwenden	wird bereits weitgehend so gemacht			

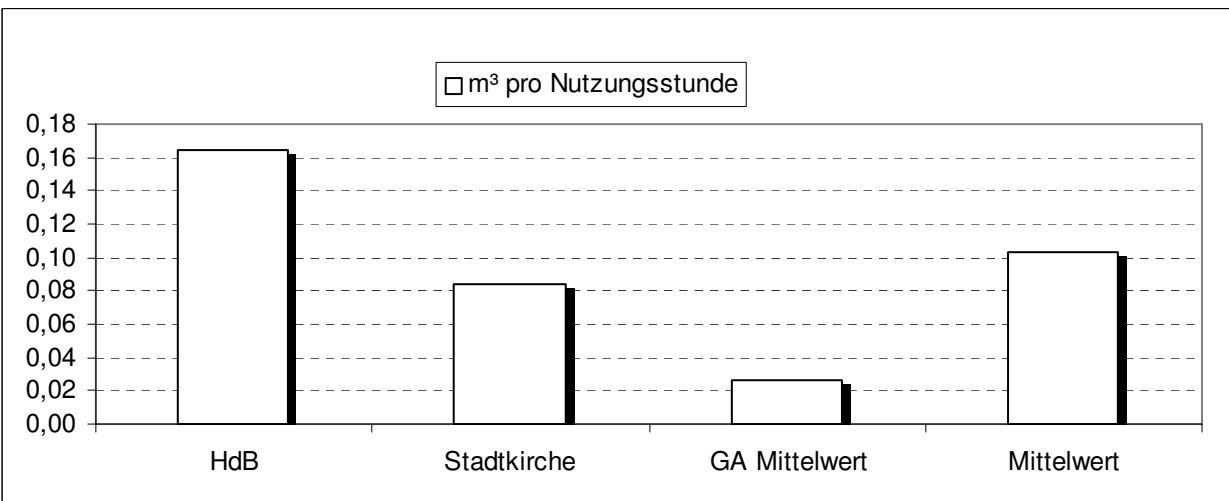
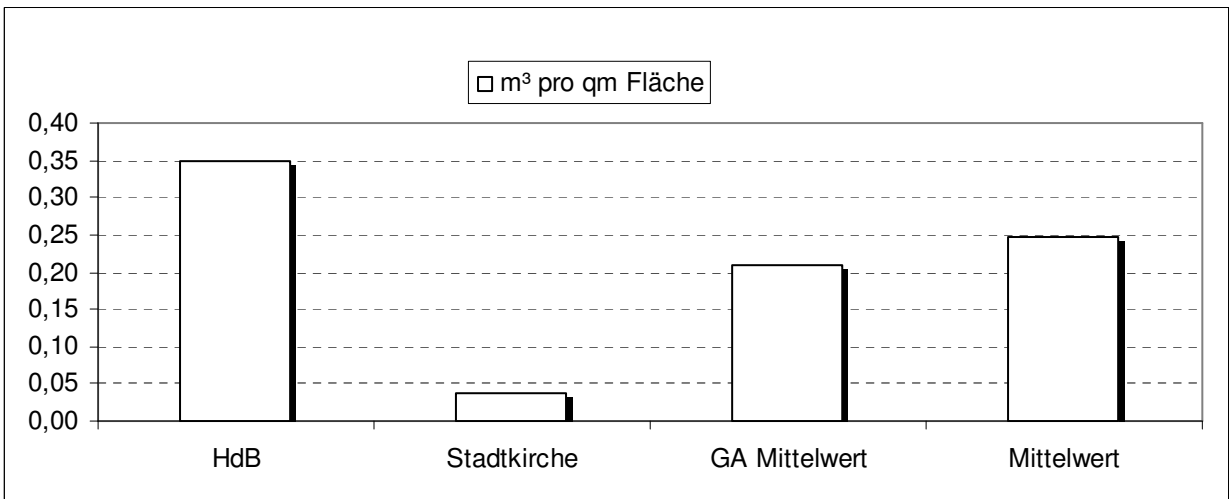
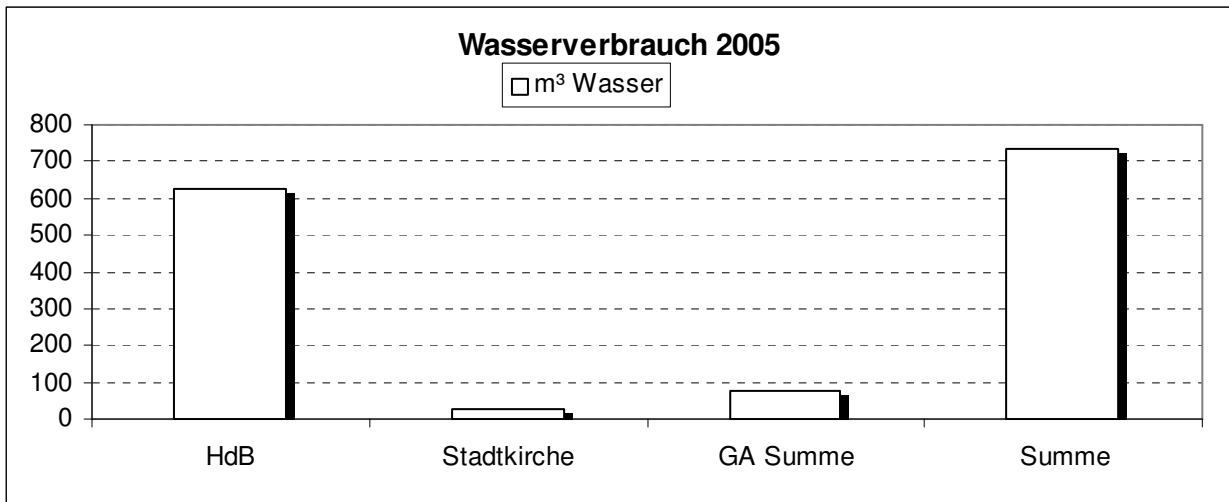
### Kommunikation und Qualifikation

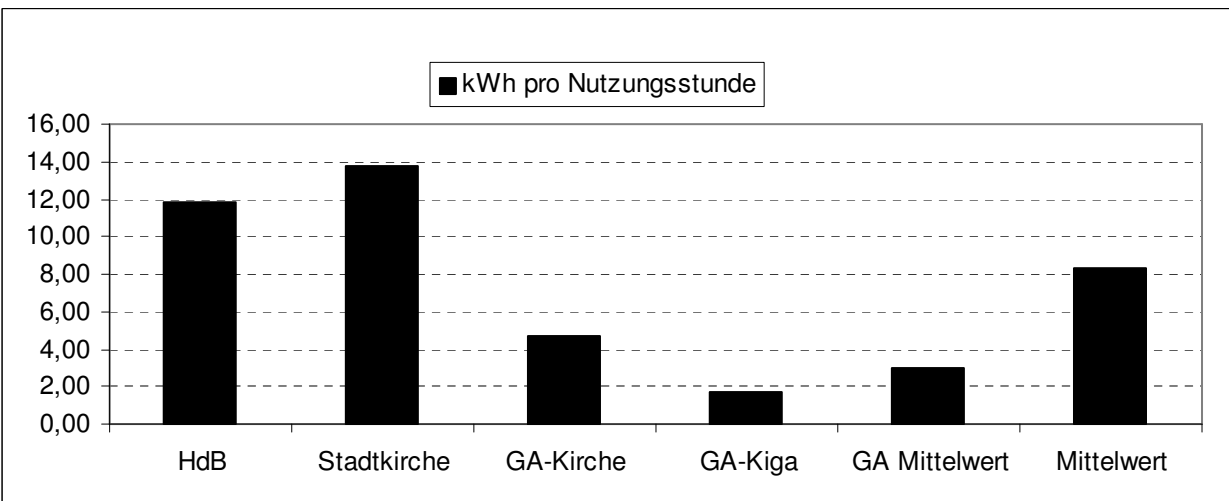
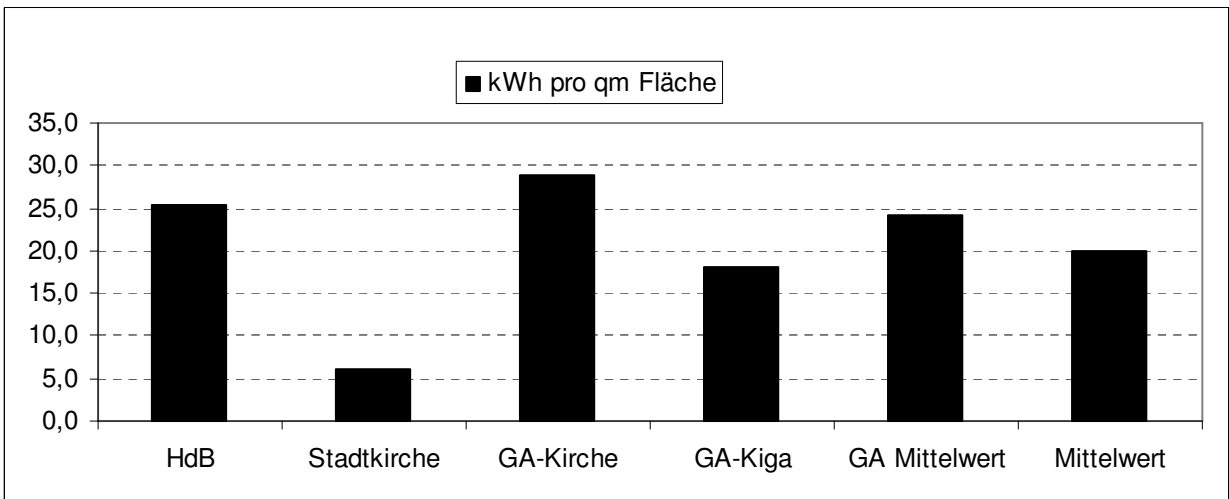
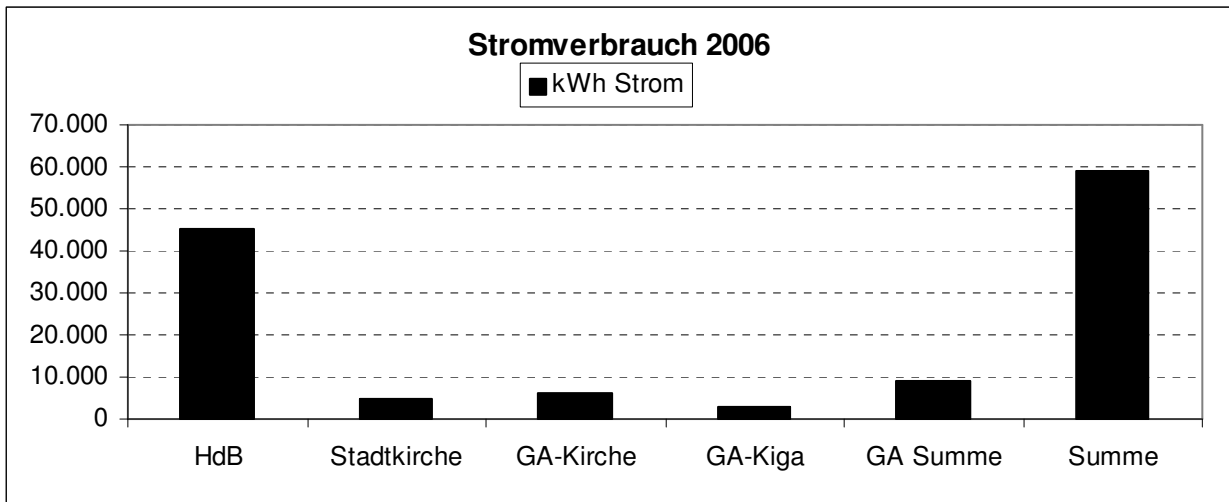
Information weitergeben; Motivieren; Bewusstsein verändern; Vorschläge für weitere Maßnahmen gewinnen; Weiterbilden des Umweltteams	alle Mitarbeiter der Gemeinde über die Ergebnisse des Umwelteams informieren	schriftliche Darstellung; Versammlungen	lfd.	Umwelterklärung verbreiten	teilweise begonnen
	schriftliche Information an Gemeindeglieder	Beilage zum Gemeindebrief; Verteilen der Umwelterklärung (ggf. Kurzfassung) an die Gemeinde; Darstellung im Internet		Empfehlungen schreiben und verteilen	teilweise begonnen
	Vorträge im Bereich der Gemeinde	z.B. über EEB		Vortrag im Gemeindeausschuss GaSt	am 18.5.06
	weitere Information an Gemeinde und Öffentlichkeit	Information im Gottesdienst und auf Gemeindefesten, Veranstaltungen zum Thema durchführen (mit Erw.-bildung), Zeitungsartikel schreiben		Vortrag in der EEB	am 6.11.06
	„Runden Tisch“ mit Mitarbeitenden einrichten	weitere Ideen aus der Gemeinde und von Mitarbeitenden aufnehmen			
	Pinnwand „Grüne Wand“ im HdB und im GA-Gemeindehaus einrichten				

	Vernetzen mit Gockel-Gruppen aus anderen Gemeinden	Erfahrungsaustausch, gute Ideen übernehmen			
	Besuch von Seminaren (z.B. von KATE)				
	Stromanbieterwechsel anregen	Für die Gemeinde in Bearbeitung; für Gemeindeglieder als Verbraucher erledigt		F. Hettler	
<b>Natur und Umwelt</b>					
Begrünung	Außenanlagen umgestalten (entsiegeln, begrünen)	überall, wo sinnvoll; dabei einheimische Pflanzen bevorzugen	07/08	A. Seitter	
Begrünung; Isolierung	HdB: Dachbegrünung anbringen	ggf. im Zuge einer weiteren Dachsanierung	08/09		
Bodenschutz	nicht mit Salz streuen	Unfallgefahr beachten	lfd.	Hausm. HdB, A. Seitter, Hettler	
Vogelschutz	Gebäude für Nistkästen u.ä. nutzen		lfd.	M. Knorr	

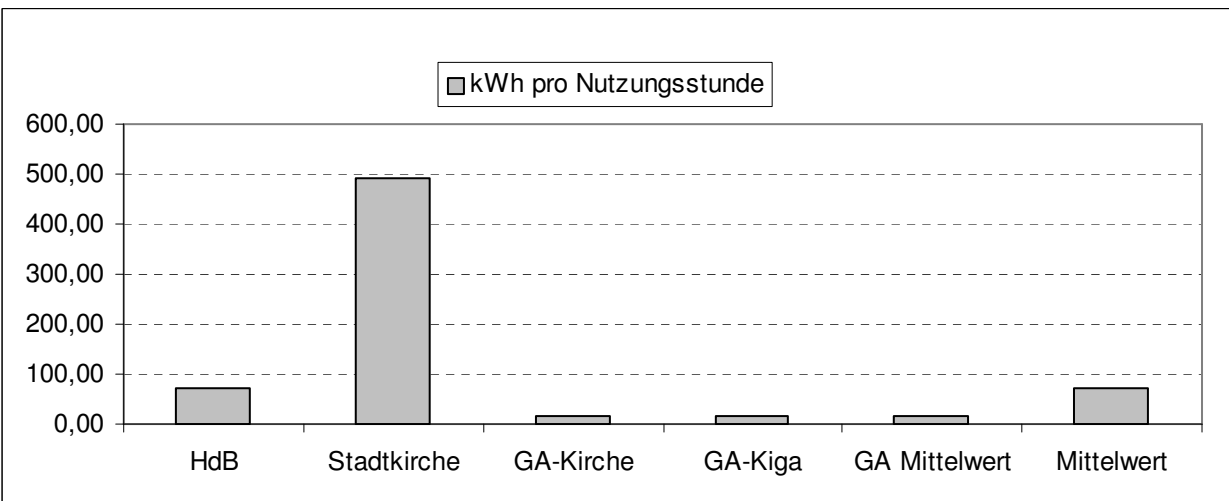
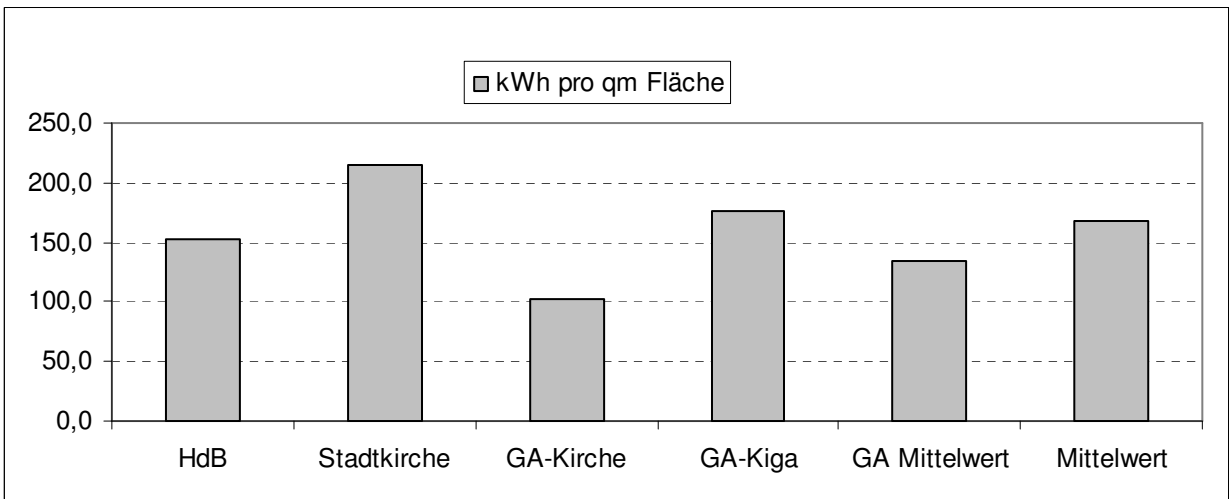
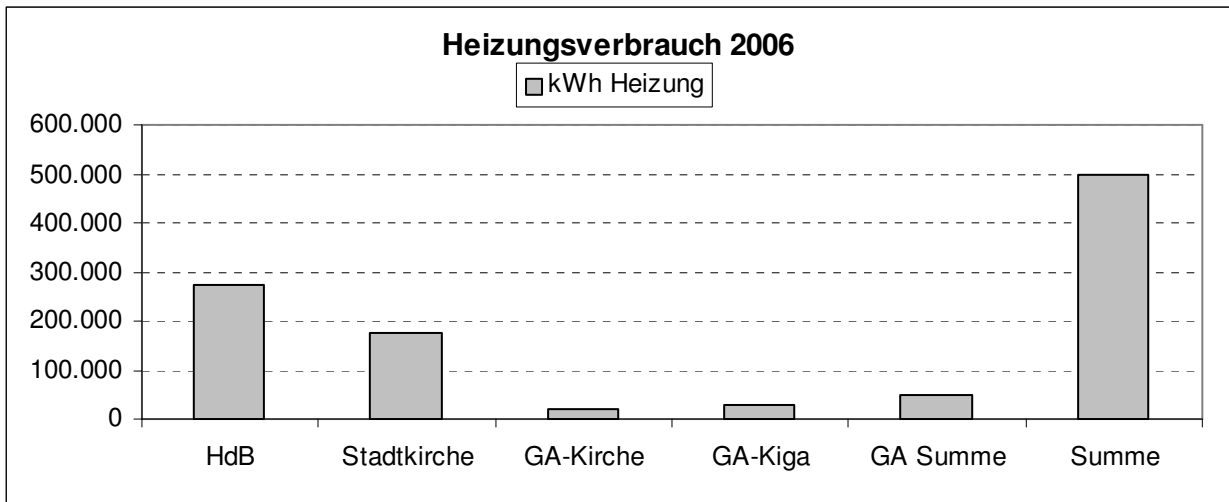


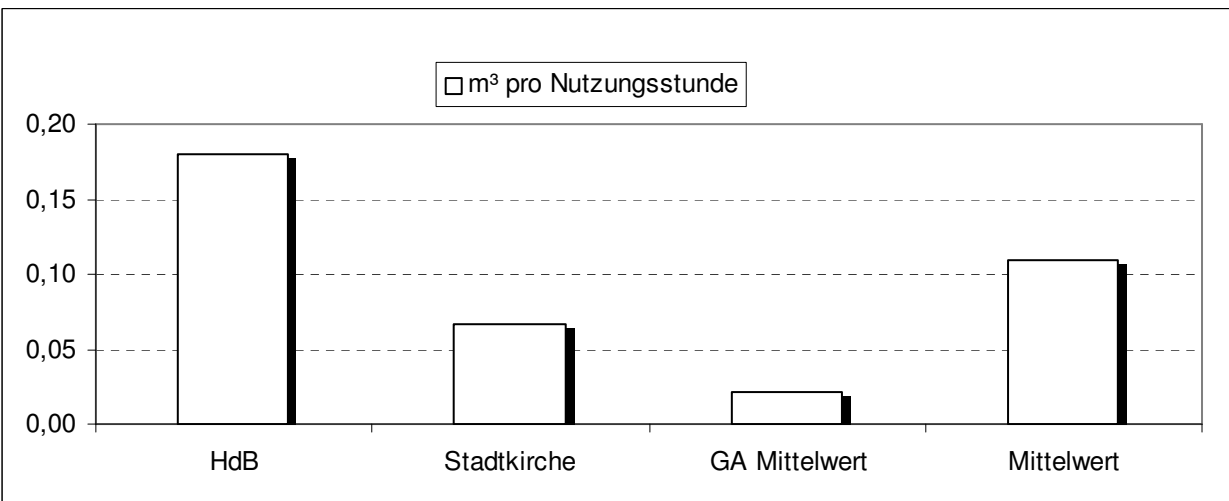
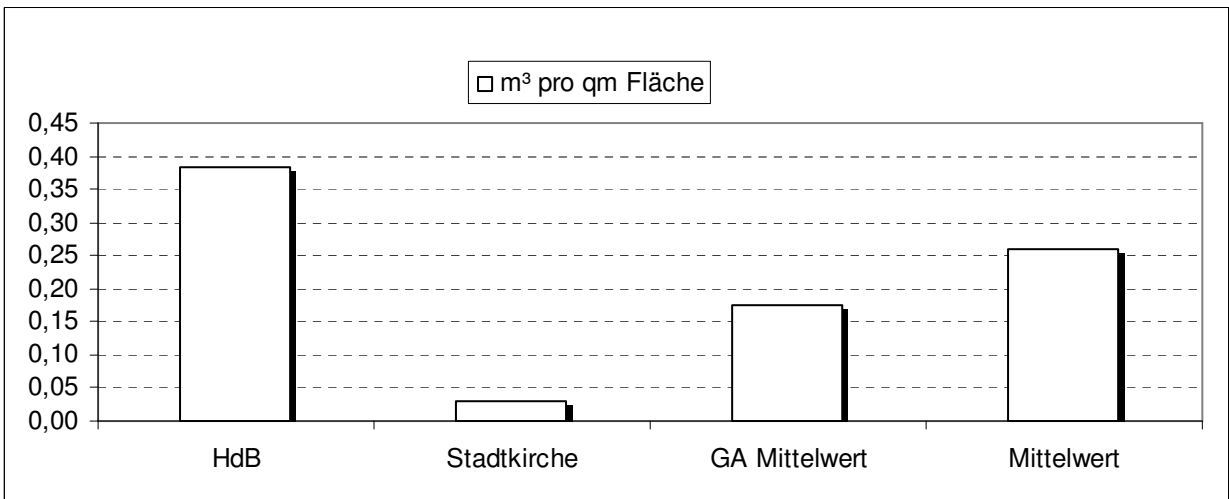
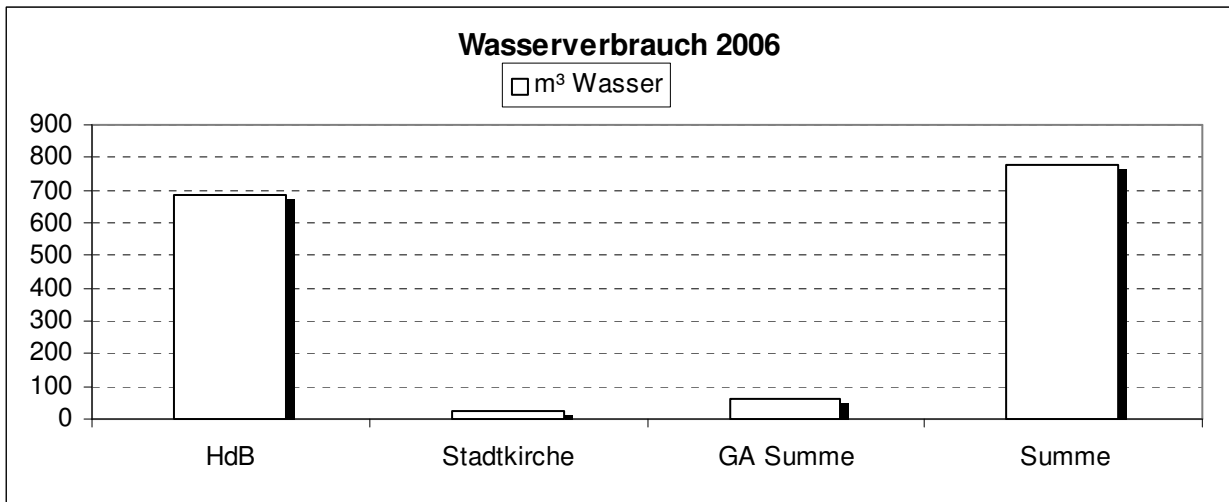














Herausgeber:

**Evangelische Kirchengemeinde Stadtkirche/Gartenstadt  
in Leonberg**

Geschäftsführender Pfarrer Peter Hartmann  
Pfarrstraße 14  
71229 Leonberg

[pfarramt.stadtkirche2@evk-leonberg.de](mailto:pfarramt.stadtkirche2@evk-leonberg.de)  
[www.ev-kirche-leonberg.de](http://www.ev-kirche-leonberg.de)

